

Trecker beschädigt Wagen

Minden (mt/sk). Die Polizei ermittelt gegen einen Treckerfahrer, der am Freitag einen Wagen beschädigte. Gegen 11.55 Uhr hielt der Mann mit seinem Vehikel an der Kreuzung Lübbecke Straße/Dützer Dorfstraße. Als ein Bus in die Dützer Dorfstraße einbiegen wollte, fuhr der Treckerfahrer nach hinten, um Platz zu schaffen. Dabei beschädigte er den Wagen hinter ihm. Anschließend fuhr er weiter, da die Ampel auf Grün umsprang.



Auch die kleine Judith fand sich an dem neu gestalteten Weserstrand rasch zurecht. Foto: Robert Kauffeld

Radfahrer leicht verletzt

Minden (mt/sk). Ein Radfahrer wurde bei einem Unfall am Samstag leicht verletzt. Gegen 20.29 Uhr stieß der 17-Jährige mit einer 41-jährigen Fahrerinnen auf der Kreuzung Schönenbusch/Feldweg zusammen. Der Radler kam zunächst ins Klinikum.

Kein Außengelände: Fußball nur am Kicker

Die Juxbude am Königswall hat mit Platzproblemen und dem Einfluss gewaltverherrlichender Musiktexte zu kämpfen

Von Anja Peper

Minden (mt). In der oberen Altstadt leben viele Familien ausländischer Herkunft. Denen Kinder brauchen beim Erwachsenwerden intensive Begleitung als andere. Das war vom ersten Tag an der Grundgedanke des Interkulturellen Begegnungszentrums Juxbude am Königswall – kurz: „Die Juxe“.

Die Juxbude liegt zentral – in direkter Nachbarschaft von Stadtbibliothek und Volkshochschule. Hierher kommen vor allem Kinder aus der oberen Altstadt und der Innenstadt. „Niedrigschwellig“ soll das Angebot sein: Das bedeutet für Sozialarbeiterin Birgit Wehking (30) und Honorarkraft Daniel Ochs (29) vor allem eine offene Tür. Für größere Aktionen oder Ausflüge fehlt das Geld.

„80 Prozent der Kinder hier haben einen Migrationshintergrund“, schätzt Birgit Wehking. Häufige Herkunftsländer der Kinder und Jugendlichen sind Irak, Türkei, Serbien und Montenegro, Portugal, Italien, Griechenland oder Aserbeidschan. Bei den allermeisten Kindern ist zumindest ein Elternteil arbeitslos, manchmal sogar beide. Das wirkt sich unmittelbar auf den Alltag im Begegnungszentrum aus: „Wenn es hier mal Streit gibt, geht es so gut wie nie um die Nationalität – sondern meistens um Geld“, ist Birgit Wehking und Daniel Ochs aufgefallen. Wer etwas Taschengeld dabei hat, kann sich Süßigkeiten kaufen – die anderen müssen eben zuschauen. Der Neid trennt schon die Jüngsten.



Weil die Juxbude am Königswall kein eigenes Außengelände hat, können die Kinder sich nicht beim Fußball austoben, sondern kickern ersatzweise drinnen. MT-Foto: Manfred Otto

Birgit Wehking arbeitet seit dreieinhalb Jahren in der Juxbude und musste sich ihre Anerkennung als Teamleiterin nach und nach erarbeiten. Vielleicht hätte es ein Mann bei den vielen Jungs – nur 30 Prozent der Besucher sind Mädchen – leichter gehabt. Wie dem auch sei: Kinder- und Jugendarbeit ist vor allem Beziehungsarbeit, bei der Kontinuität entscheidend ist. Ihre Geduld hat sich gelohnt: Wenn heute irgendetwas im Busche ist, rufen die Kinder wie selbstverständlich als erstes nach „Birgit!“

Das Juxbuden-Publikum ist zwischen sechs und 17 Jahren alt. Eine Trennung beider Zielgruppen ist nicht möglich – schon aus Platzgründen. Schade findet Birgit Wehking auch, dass die Juxbuden-Kinder keine

Weserstrand lädt zum Baden ein

Treffpunkt für Mindener Bürger / 600 Tonnen Sand bewegt

Minden (rkm). „Minden ist um eine Attraktion reicher“, davon war die stellvertretende Bürgermeisterin Waltraud Winter überzeugt, als sie die Badesaison am neuen Mindener Weserstrand eröffnete und im rechten Augenblick die Sonne hinter den Wolken hervorkam.

Klein Judith und andere Kinder hatten längst mit Schippe und Eimerchen den großen Sandberg erobert. Einige waren sogar ins Weserwasser gesprungen und hatten schwimmend

die neue Badeinsel erreicht, auf der Sonnenschirm und Liegestuhl zum Verweilen einluden. Die Weserfreunde hatten wieder einmal – diesmal aber auf dem rechten Weserufer – einen Ort der Begegnung geschaffen, an dem man sich ausruhen, Kontakte knüpfen oder auch Sport treiben kann. Dafür mussten 600 Tonnen Sand bewegt werden. Detlef Sönnichsen und Wolfgang Hanke von den Weserfreunden begrüßten die zahlreichen Zuschauer und

erläuterten, welche Ziele sie sich gesetzt hätten, um die Weser wieder attraktiver zu machen.

Die Mindener Bürger sollen sich hier treffen können und wieder Freude daran haben, in der Weser zu baden, wie es früher einmal selbstverständlich war, als auf Kanzlers Weide eine öffentliche Badeanstalt oder nördlich der Weserbrücke das Ludwigsbad betrieben wurde, das älteren Mindenern noch gut in Erinnerung sein dürfte.

UNTERWEGS

Die Seniorenunion unternimmt am 21. Juni eine Fahrt nach Bad Pyrmont, wo eine Ausstellung zur Architekturgeschichte des Bades zu sehen ist. Abfahrt ist um 11.45 Uhr gegenüber dem Parkhotel Marienstraße und um 11.55 Uhr am ZOB. Die Rückfahrt ist um 17.30 Uhr vorgesehen. Die Kosten betragen 18 Euro. Die Einzahlung per Überweisungsträger gilt als Anmeldung. Weitere Info unter (05 71) 2 73 53. (mt/sk)

GEBURTSTAGE

Minden

Erna Best, Hermannstraße 27 A, 88 Jahre.

Porta Westfalica

Walter Böttcher, Hausberge, Schlesische Straße 13, 76 Jahre.

Diepenau

Wilhelm Gerling, Steinbrink, Schwarzenhausen 4, 95 Jahre.

Uchte

Gertrud Kemker, Hoysinghausen 13, 77 Jahre.

Warmen

Walter Dröge, Sapelloh 48, 76 Jahre.

MT-SERIE

Jugendarbeit vor Ort

3. Genaues Hinsehen in Bärenkämpfen
4. Schwerpunkt Sport in Rodenbeck
5. Interkulturelles für die Innenstadt

Möglichkeit haben, sich mal richtig auszutoben, denn es gibt kein eigenes Außengelände. Dazu kommt: Der Königswall ist stark befahren, die kleine Wiese nebenan ist voller Tretminen. Die älteren Jungs können zum Fußball in die Alte Schmiede fahren, die Jüngeren bolzen manchmal am benachbarten Ratsgymnasium. Bei der Stadt Minden ist die schwierige

Raumsituation der „Juxe“ bekannt, aber: „Wir haben leider keine Alternative“, bedauert Stadtjugendpfleger Thomas Christoph.

Zweimal pro Woche ist der PC-Raum geöffnet. Birgit Wehking und Daniel Ochs versuchen gemeinsam im Blick zu halten, welche Inhalte so konsumiert werden am Computer. Das gilt vor allem für die Musik. Zunehmende Sorge machen ihnen die Texte der so genannten „Porno-Rapper“ wie Sido, Bushido oder Frauenarzt. Viele ihrer Songs werden nicht im Radio gespielt, weil sie auf dem Index stehen. Sie sind als jugendgefährdend eingestuft. Trotzdem – oder gerade deshalb? – werden sie vorwiegend von Kindern und Jugendlichen gehört.

Hilfe für Familien

Falls das Juxbuden-Team mit Problemen konfrontiert wird, die es selbst nicht lösen kann, arbeitet es gerne mit dem ASD zusammen: Der „Allgemeine Soziale Dienst“ der Stadt Minden kümmert sich um Familien in schwierigen Situationen. Häufig treten mehrere Probleme gleichzeitig in einer Familie auf, so die Erfahrung der Mitarbeiter.

„Die Juxe“ hat als einziges Jugendhaus in Minden einen freien Träger, nämlich den gleichnamigen Verein Interkulturelles Begegnungszentrum Juxbude, der seit 1974 Kinder- und Jugendarbeit in der Innenstadt anbietet.

Diese Arbeit ist aus einer Initiative der Aktionsgemeinschaft Friedenswoche Minden entstanden, die zum Ziel hatte, Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein niedrigschwelliges Angebot zu machen.

Die Öffnungszeiten sollen nach den Sommerferien von 15 bis 19 Uhr um eine Stunde nach hinten verschoben werden (16 bis 20 Uhr).



Vor fünf Jahrzehnten mit dem Reifezeugnis von der Mädchen-Realschule in Minden Abschied genommen

Minden (mt/cpt). 50 Schülerinnen begannen im April 1951 ihre Schulzeit in der Klasse 1a der Realschule an der Ritterstraße. Beim Abschluss im März

1957 waren es nur noch 21. 16 von ihnen trafen sich nun nach 50 Jahren wieder, um noch einmal Rückschau auf die gemeinsamen sechs Schuljah-

re zu halten. Viele wohnen auch heute noch in Minden, einige Schülerinnen hat es in den Norden und Süden Deutschlands verschlagen, eine kam

sogar zum Klassentreffen aus England angereist. Während einer Schifffahrt auf der Weser von Minden nach Porta Westfalica wurden die ersten

Erinnerungen aufgefrischt und beim gemeinsamen Abendessen war man sich sicher, das Treffen zu wiederholen. Foto: pr

